

Vorwort

Heimat Schlesien

Heimat - das Wort ruft Emotionen hervor. Je nach der Einstellung zu dem Wort verbindet es der Betrachter mit muffiger Enge, mit kleinbürgerlichem Spießertum, übertriebenem Patriotismus oder einer anderen negativen Einstellung. Für andere hat das Wort Heimat einen wunderbaren Klang. Es klingt nach Geborgenheit, nach Zuhause, nach Familie und Freunden, und es ist das Land, in dem wir gerne leben.

Viele Dinge im Leben wissen wir erst zu schätzen, wenn wir sie verloren haben. So ist es auch mit der Gesundheit. Wenn wir gesund sind, haben wir viele Wünsche. Sind wir aber krank, so haben wir meistens nur noch einen Wunsch.

In unserer Gegend leben viele Vertriebene, die ihre Heimat im Osten verlassen mussten. Die ältere Generation der Heimatvertriebenen hatte einen großen Wunsch. „Heem will ihch, suste wetter nischt, ack heem“, schrieb der 1798 in Breslau geborene und von Wandersucht und innerer Unruhe getriebene Dichter Carl von Holtei, Theatersekretär und fahrender Schauspieler in seiner ersten Verserzählung. Ins Hochdeutsche übertragen heißt der Satz „Heim will ich, sonst weiter nichts, als heim!“ Er wurde zum Leitspruch für die Schlesier, nicht nur nach der Vertreibung.

Die dritte und vierte Generation der Vertriebenen hat teilweise gar keine Bindung mehr an die verlorene Heimat ihrer Vorfahren. Es war ja auch nicht angebracht, über die Heimat und Vertreibung zu reden. Leicht wurde man in die rechte Ecke gestellt und als ewig Gestriger und Revanchist abgestempelt. In der Schule war das Thema tabu. Was bei den Beratungen der in Niedersachsen tagenden deutsch-polnischen Schulbuchkommission herauskam, war für die Vertriebenen teilweise eine zweite Vertreibung, nämlich die aus der Zeitgeschichte.

Was war das nun für ein Land, das Schlesien? Hier möchte ich zum besseren Verständnis einen kurzen Abriss der schlesischen Geschichte einfügen. Nach der Völkerwanderung der germanischen Silinger und Vandalen wurden die nach Schlesien eingewanderten slawischen Stämme von Böhmen her christianisiert und ab 990 von polnischen Piasten erobert. 1138 wurde Schlesien ein polnisch-piastisches Teilfürstentum. Nach dem Erlöschen der so genannten Senioratsverfassung wurde Schlesien eine unabhängige Herrschaft.

Heinrich I. heiratete Hedwig, die Tochter des Herzogs Berthold IV. von Andechs-Meranien. In deren Gefolge kamen viele Siedler aus dem Westen nach Schlesien, die das wenig besiedelte Land rodeten, fruchtbar und volkreich machten. Im friedlichen